

evangelisch *in Hürth*

EVANGELISCHE
KIRCHENGEMEINDE
HÜRTH

AUSGABE 3/2026

PRESBYTERIUM

Gremienarbeit

4

TYPISCH EVANGELISCH

Konfirmations-Jubiläum

5

MIT RUTH DURCH DEN SOMMER

Predigtreihe in den Sommerferien

12



JUNI – JULI – AUGUST 2026
„WIR UND DIE
ANDEREN“

INHALT UND IMPRESSUM

VORWORT

Impressum

evangelisch in Hürth

Herausgeber

Das Presbyterium der Evangelischen
Kirchengemeinde Hürth
Am Hofacker 41, 50354 Hürth
E-Mail: Kerstin.Horst@ekir.de und
Katrin.Falkenbach@ekir.de

Redaktion

Pfarrer Christiane Birgden, Pfarrerin Franziska
Boury, Presbyterin Svenja Disselbeck, Pfarrer
Jan Ehler, Presbyterin Gabriele Frechen, Bettina
Mathar (Verantwortliche), Diakon Kai Oppenberg

An dieser Ausgabe haben mitgewirkt

Presbyter Manuel Busch, Katrin Falkenbach, Kerstin
Horst, Kirchenmusikerin Veronika Metzger, Kantorin
Denise Seidel, Evangelische Kirchengemeinde
Frechen

Nächste Ausgabe

September, Oktober, November 2026

Gestaltung

bierbass.art, kontakt@bierbass-art.de

Herstellung

Solo Druck

Auflage

6.800

Titelbild:

Marlis Trio Akbar auf Unsplash

ANDACHT

Frieden suchen, wo wir sind

AUS DEM PRESBYTERIUM

Gremienarbeit

TYPISCH EVANGELISCH

Konfirmations-Jubiläum

AUS DEM GEMEINDELEBEN

Seelsorgeausbildung
Mittagessen in der Gemeinde
Sabbatjahr von Veronika Metzger

KIRCHENMUSIK

Wie klingen wir als Gemeinde
im Sabbatjahr weiter?

DIAKONIE

Wirkungs-Sammler

HIGHLIGHTS

Events von Juni bis August 2026

DIE SEITE ZUM AUFHÄNGEN

Gottesdienstplan

3

KASUALIEN

Taufest am Otto-Maigler-See
Predigtreihe in den Sommerferien

4

TITELTHEMA

Wir und die Anderen

5

KINDER

Angebote für Kinder und Familien

6

JUNGE GEMEINDE

Angebote für Jugendliche

8

UND SONST?

Abschied der Frechener Pfarrerin Almuth
Koch-Torjuul
Was ist seit dem letzten Gemeindebrief
geschehen?

9

REGELMÄßIGE TERMINE

10

KONTAKTE

So erreichen Sie uns

11

12

13

16

17

18

19

20

VORWORT *evangelisch in Hürth*



BETTINA MATHAR

In den vergangenen Gemeindebriefen haben wir auf viele WIRs geschaut. Auf das Ehrenamt, auf diakonische- und Glaubensverbindungen. Diesmal werfen wir einen Blick über den Tellerrand – auf Kooperationen und Gremien, die auf den ersten Blick nicht direkt etwas mit Kirche zu tun haben und in denen wir als Gemeinde trotzdem wirken: Wir und die anderen.

Neben den Seiten zum Titelthema (ab Seite 13) berichtet unser Presbyterium daher auf Seite 4 auch über seine politische Gremienarbeit.

Insgesamt ganz schön viel? Oh ja.

„Ganz schön viel“ haben Sie als Gemeinde auch gespendet – sowohl für die Diakoniesammlung, als auch in Form von Briefmarken für

Bethel (eine Wirkung nach unserem letzten Gemeindebrief). Werfen Sie gerne einen Blick auf Seite 9. Herzlichen Dank für Ihr Engagement.

Ansonsten mag der Sommer vor der Tür stehen, doch von Sommerloch ist keine Spur. Eine Predigtreihe über Ruth begleitet uns durch die Ferienvochen (Seite 12) und auch die Kinderkirche findet weiterhin regelmäßig statt. So können Sie auch in Ihrer Sommerpause Gemeinde erleben.

Eine besondere Art der Pause macht Kirchenmusikerin Veronika Metzger. Sie verabschiedet sich ab Juni in ein Sabbatjahr. Was genau das ist und wie ihre Pläne aussehen, erzählte sie mir auf Seite 7 – und direkt auf Seite 8 schaffen wir Klarheit, wie die bisherigen Musikangebote von ihr auch in diesem Jahr weiterleben.

Jetzt bleibt mir, Ihnen einen genussvollen Sommer zu wünschen. Für sich, für Ihre Lieben, und vielleicht auch mit Anderen. Manche werden Sie zufällig treffen und sie werden Ihr Leben bereichern. Oder sie bringen neuen Schwung und Perspektiven. Einfach, weil sie anders sind.

Genauso, wie wir uns im Urlaub gerne fremde Länder anschauen, dürfen wir auch offen sein, uns andere Menschen „anzuschauen“ – bzw. mit ihnen in Verbindung zu gehen. Dabei entsteht oft mehr als ein klassisches Urlaubsmitbringsel.

Bettina Mathar

FRIEDEN SUCHEN, WO WIR SIND

WAS ENTSTEHT,
WENN WIR TEIL WERDEN

TEXT: PFARRERIN FRANZISKA BOURY
FOTO: FOTOSTUDIO SCHNITZLER

Es ist noch Frühling und ich sitze auf der Terrasse des Pfarrhauses. Die Glocken läuten, es ist 12 Uhr am Mittag. Die Sonne scheint warm von der Seite und gleichzeitig weht es noch kühl. Ich genieße es, dass der Garten nicht gemäht ist, viele zarte Wiesenblumen blühen und sie wären sonst nicht da. Jetzt sind es schon sechseinhalb Jahre, dass ich mit meiner Familie nach Hürth gezogen bin. Vieles habe ich hier in der Kirchengemeinde und auch in der Stadt erlebt. Ganz langsam Schritt für Schritt sind wir als Familie ein Teil geworden und wirken auf unsere Weise in die Gemeinde und in die Stadt hinein – ich als Christ:in, als Mensch, mit den entsprechenden Begabungen, als Theologin.

In Hürth leben Menschen, die schon immer in Hürth gelebt haben, die aus beruflichen oder familiären Gründen hierher gezogen sind. Menschen, die hier nach einer Flucht oder durch Vertreibung gelandet sind. Die Gründe sind zahlreich.

Der Prophet Jeremia schreibt zwar an die Menschen, die gerade ihre Heimat verloren haben – und dennoch, denke ich, dass es ein wichtiger Satz für alle ist – ob in der Fremde oder im vertrauten Umfeld.

„Und sucht den Frieden der Stadt, in die ich euch gefangen weggeführt habe, und betet für sie zu GOTT! Denn in ihrem Frieden werdet ihr Frieden haben.“

(Elberfelder Bibel, Jeremia 29,7)



Foto: ©Elke Hötzel - stock.adobe.com;



PFARRERIN
FRANZISKA BOURY

Eigentlich sagt dieser Vers dasselbe, wie die alte Redewendung: „Wie man in den Wald hineinruft, so schallt es auch heraus.“ Nur positiv formuliert mit einer tollen Aufgabe im Blick, vor die wir gestellt sind: Den Frieden in der Umgebung suchen und den Raum mitgestalten, in dem wir gerade sind. Im Rahmen der eigenen „Blase“ wie hier in der Kirchengemeinde, im Kontakt mit der Stadt, den örtlichen Vereinen, anderen Religionsgemeinschaften, in den Geschäften, mit den Nachbar:innen.

Das macht doch Lust!

Frieden suchen, meinen Beitrag finden, dass etwas wachsen kann – gelingen kann. Vertrauen aufbauen. Begleiten – auch in Krisenzeiten. Die halbvollen Gläser sammeln und entdecken, dass sie Mut machen können. Und das dort, wo wir wohnen oder auch dort, wohin wir reisen und unterwegs sind. Damit unsere Fußspuren Frieden und Wohlergehen hinterlassen. Das Beste eben.

Genießen Sie den Sommer!

WIR UND DIE ANDEREN

GREMIENARBEIT
UNSERES PRESBYTERIUMS

TEXT: PRESBYTERIN SVENJA DISSELBECK
FOTOS: FOTOSTUDIO SCHNITZLER



PRESBYTERIN
SVENJA DISSELBECK



PRESBYTER
MANUEL BUSCH



Foto: ©HaniCreative - stock.adobe.com

Liebe Gemeinde,

vor einiger Zeit haben wir in einem Artikel darüber berichtet, was die Mitglieder des Presbyteriums so alles machen. Unter anderem kurz erwähnt: die Arbeit in städtischen Ausschüssen.

Doch wo und warum sind wir in diesen Gremien eigentlich unterwegs?

Im **Jugendhilfeausschuss** sind wir mit beratender Stimme vertreten, genau wie unsere katholische Schwesterngemeinde. Wir sind durch unsere Jugendarbeit auch über unsere Gemeindegrenzen hinweg aktiv. Wenn sich beispielsweise Kinder oder Jugendliche zu unseren Ferienfahrten anmelden, fragen wir nicht nach der Konfession. Genauso wenig beim Kindertheater oder den Jugendtreffs. Es sind immer ausdrücklich alle eingeladen, die Lust haben, dabei zu sein. Damit sind wir ein „Player“ in der Jugendarbeit der Stadt Hürth.

Gleiches gilt für den Ausschuss für Bildung, Soziales und Inklusion.

Als 2015 der Zuzug von vielen Geflüchteten auch die Stadt Hürth betraf, waren wir von Anfang an aktiv involviert und haben unterstützt - mit Freizeitaktivitäten, Organisation rund um das damals entstandene Ehrenamtlichen-Netzwerk und nicht zuletzt mit Glaubenskursen. Viele Menschen, die damals zu uns kamen, sind heute aktive Gemeindeglieder.

Auch bei der Integration ukrainischer Menschen sind wir, vor allem durch unsere enge Zusammenarbeit mit RASOM, sehr aktiv. Dass wir Inklusion leben, steht für uns als Gemeinde völlig außer Frage.

Den dritten beratenden Sitz haben wir im Ausschuss für Kultur, Sport und Bäder.

Während wir im Bereich Sport (abgesehen von der jährlichen Teilnahme am Konfi-Cup) eher als Raumgeber zur Verfügung stehen, sind wir im Bereich Kultur mittlerweile ein fester Bestandteil. Neben den monatlichen Veranstaltungen in unserer Kulturkirche in Gleuel, bieten wir auch alle unsere Gemeindezentren für Veranstaltungen anderer Kulturschaffender in Hürth an.

Durch die Teilnahme an den städtischen Ausschüssen, zeigen wir nicht nur Gesicht. Es sind auch schon einige schöne Kooperationen entstanden, die ohne diese Arbeit nicht zustande gekommen wären. Mehr dazu ab Seite 13.

Neben der Mitarbeit in den städtischen Gremien sind wir als Presbyterium auch ein Arbeitgeber-Gremium.

Als solches haben wir unter anderem die Möglichkeit, unseren Mitarbeitenden die Option auf ein Sabbatical einzuräumen. Und das schon ehe es vor kurzem auch im Kirchengesetz verankert wurde.

Wir finden es wichtig, den Menschen, die für uns tätig sind, diese besondere Form der Auszeit zu ermöglichen. Nach unserer Überzeugung profitieren davon alle: die Mitarbeitenden sowie deren Arbeit in und für die Gemeinde. Unsere Kirchenmusikerin Veronika Metzger wird ab Juni von diesem Angebot Gebrauch machen.

Mehr dazu lesen Sie auf Seite 6.

KONFIRMATIONS- JUBILÄUM

WEIL DER SEGEN
UNS TRÄGT

TEXT: PFARRERIN CHRISTIANE BIRGDEN
FOTOS: PRIVAT



CHRISTIANE BIRGDEN
KONFIRMATION



DIAKON KAI OPPENBERG
KONFIRMATION



MARCO ZAFT
KONFIRMATION

Immer im Spätsommer oder im Frühherbst feiern wir Konfirmationsjubiläum. Hier kommen Menschen unterschiedlichen Alters zusammen, die eins gemeinsam haben: Sie wollen sich ihrer Konfirmation erinnern.

Neben der Erinnerung ist die Erneuerung des Segens wesentlicher Bestandteil des Jubiläums-Gottesdienstes. Denn Segen kann sich verbrauchen an den Herausforderungen des Lebens.

Deshalb wird Ihnen der Segen neu zugesprochen. Für die Hürden, die noch vor Ihnen liegen. Und wir feiern Abendmahl. Dasgleiche wie damals. Und natürlich bleiben wir danach noch ein bisschen zusammen. Weil die Gemeinschaft trägt.

Wir feiern unsere diesjährige Jubelkonfirmation am 20. September um 11 Uhr in einem feierlichen Abendmahlsgottesdienst in der Martin-Luther-King-Kirche in Hürth-Mitte.



SVENJA DISSELBECK
KOMMUNION

Denn eins ist typisch für Hürth: Die meisten sind im Laufe ihres Lebens hier zugezogen und haben – wenn überhaupt – woanders Konfirmation gefeiert. Aber jetzt hat das Leben sie hierher geführt und Hürth ist ihre neue Heimat geworden, deshalb ist es gut und richtig, hier Konfirmationsjubiläum feiern.



BETTINA MATHAR
KOMMUNION

Warum überhaupt?

Der Segen gilt doch und muss nicht erneuert werden? Das stimmt. Dennoch kann ein Segen, ein Ja, neu lebendig werden. So, wie wir uns auch bei der Feier des Hochzeitstags an unser Ja erinnern und das der Beziehung gut tut. Weil es den Wert dieses Jas auch später noch schätzt. Wert schätzt im wörtlichen Sinne.



JAN EHLERT
KONFIRMATION

Melden Sie sich gerne an. Auch wenn Sie ein „krummes“ Jubiläum haben. Auch wenn Sie schon in Ihrem Heimatort gefeiert haben.

Wir freuen uns auf Sie!

Übrigens: In der Vorbereitung haben wir aus dem Gemeindeteam schon mal unsere eigenen Konfirmations- und Kommunionenbilder rausgesucht. Und? Erkennen Sie uns wieder?



GABRIELE FRECHEN
KONFIRMATION



EVELIN WRIGHT
KONFIRMATION

Außerdem ist es spannend zurückzuschauen: 25 Jahre, 50, 60, 70 Jahre! Konfirmation feiern wir in der Regel so plus-minus mit 14 Jahren. Seit dem ist viel passiert. Was ist aus unseren Träumen geworden? Was aus unseren Idealen, die wir als junge Menschen hatten, als wir uns für den christlichen Glauben entschieden haben? Ist es aufgegangen, unser Leben mit Gott?



KERSTIN HORST
KONFIRMATION

Anmeldungen:

eih.digital/jubelkonfirmation2026
oder über unser Gemeindebüro
(Kontakt Daten auf der Rückseite)

EINJÄHRIGE AUSBILDUNG: MENSCHEN BEISTEHEN

EHRENAMTLICH
IN DER SEELSORGE

Wer zuhört, tröstet und Menschen in schwierigen Lebensphasen begleitet, leistet etwas zutiefst Menschliches. Der Evangelische Kirchenverband Köln und Region bietet dafür eine qualifizierte Ausbildung für ehrenamtliche Seelsorge an.

Seelsorge gehört zu den grundlegenden Aufgaben der evangelischen Kirche. Sie findet unter anderem in Krankenhäusern, Senioren- und Pflegeheimen, Gefängnissen, Besuchsdiensten, in der Trauerbegleitung sowie telefonisch und online statt.

Pfarrer:innen und Ehrenamtliche arbeiten dabei eng zusammen und werden durch Supervision und Fortbildungen begleitet.

Die Ausbildung umfasst insgesamt 150 Unterrichtsstunden. Sie beginnt mit einer Basisausbildung (110 Stunden) und wird durch ein Spezialisierungsmodul (40 Stunden) ergänzt. Der Kurs dauert etwa ein Jahr und findet in einer festen Gruppe an Abenden und Wochenenden statt.

Die Teilnahme ist kostenlos. Im Gegenzug verpflichten sich die Teilnehmenden, nach Abschluss mindestens drei Jahre ehrenamtlich in einem Seelsorgefeld mitzuarbeiten.

Die nächste Ausbildung startet im
September 2026.

Weitere Infos unter:

www.lebenswege-begleiten.koeln



Foto: ©peopleimages.com - stock.adobe.com



DER MENSCH LEBT NICHT VON BROT ALLEIN

SVENJA DISSELBECK WAR BEIM
MITTAGESSEN IN DER GEMEINDE

TEXT: PRESBYTERIN SVENJA DISSELBECK
FOTOS: FOTOSTUDIO SCHNITZLER, PRESBYTERIUM



Frühlingsuppe gab es. Mit Grießklößchen. Dazu wurde je nach Gusto ein Glas Wasser oder Apfelschorle gereicht. Und auch der Nachtisch fehlte nicht - Käsekuchen ohne Boden, gefüllt mit gelben Himbeeren.

Richtig nett waren die Gespräche am Tisch und die Selbstverständlichkeit, mit der die körperlich Fitteren die anderen bedienten.

Für mich war es das zweite Mal, dass ich am Mittagessen in der Gemeinde teilnahm. Das erste Mal war schon über ein Jahr her, und dennoch war ich kein „Fremdkörper“ in dieser kleinen illustren Gruppe. Ich wurde offen und herzlich empfangen und war gleich mit netten Menschen im Gespräch.

Nach dem Essen kreiste eine Spendendose, in die alle das gaben, was sie konnten. Hier gibt es keine festen Preise, keinen Zwang, dafür aber ein bisschen Wunschkonzert bezüglich des Speiseplans. Presbyter Johannes Boelitz, der Koch bei diesem wunderbaren Projekt, fragt jedesmal, was die Anwesenden denn gern mal essen würden.

Die Reibekuchen müssen legendär sein, sagte man mir. Genauso wie Johannes' Spargel (den es übrigens auch in diesem Frühjahr wieder geben wird).

Auch Frau Friedmann, die es sich nicht nehmen lässt, den Kuchen für den Nachtisch beizusteuern, sei an dieser Stelle ausdrücklich gedankt.

Nach einer guten Stunde gingen dann alle wieder ihrer Wege und freuten sich im Stillen schon auf das nächste Mal.

Ich kann das Mittagessen in der Gemeinde nur empfehlen.

Es findet – Achtung: neuer Termin! - immer am letzten Donnerstag des Monats statt.

Anmelden können Sie sich über das Gemeindebüro – damit Johannes weiß, wie viel er kochen darf. Die Kontaktinfos finden Sie auf der Rückseite des Gemeindebriefs.

EIN JAHR ZUM INNEHALTEN – UND ZUM AUFBRECHEN

KIRCHENMUSIKERIN VERONIKA METZGER
STARTET AM 1. JUNI IN IHR SABBATJAHR

TEXT: BETTINA MATHAR IM GESPRÄCH MIT VERONIKA METZGER
FOTOS: VERONIKA METZGER PRIVAT



Manchmal beginnt eine große Entscheidung mit einem kleinen Moment.

Bei Veronika Metzger war es ein Artikel im Gemeindebrief: 20 Jahre offiziell im Dienst unserer Gemeinde! Wow!

Und gleichzeitig ein Zitat, das sie begleitet:

„Erst, wenn du selbst weißt, was in dir steckt, kannst du auch andere überzeugen.“

Die Frage, die sich daraus für sie ergab: Was ist eigentlich gut – für die Gemeinde, für meine Familie, für mich selbst? Aus dieser Frage ist etwas gewachsen.

Die Idee eines Sabbatjahres.

Zeit, sich auszuprobieren, Neues zu entdecken und all dem Raum zu geben, was im Alltag oft zu kurz kommt. Die Entscheidung fiel schnell. Zwar nicht über Nacht, doch sie drängte. Es gab eine Pro-und-Contra-Liste. Viele Gespräche, unter anderem mit Pfarrerin Franziska Boury, die das Für und Wider klärten. Und die Erkenntnis: Die Arbeit erfüllt sie – und gleichzeitig gibt es so vieles, das noch wachsen möchte. Dinge, die sie nicht erst im Ruhestand entdecken will.

Jetzt ist die Zeit.

Was sich Veronika für dieses Jahr vorgenommen hat, ist so vielfältig wie ihre Musik:

Reisen und neue Orte entdecken | Auf den Spuren von Martin Luther unterwegs sein | Eine Zugreise zu berühmten Orgeln in Europa – und sie selbst einmal spielen dürfen | Taizé noch einmal erleben | Festivals besuchen wie das Festival der Blasmusik in Norddeutschland – denn die fanden all die Jahre immer genau dann statt, wenn in der Gemeinde Hochbetrieb herrschte. Nicht in diesem Jahr.

Und dann höre ich da die leisen und gleichzeitig lauten persönlichen Wünsche, wie:

Eine eigene Harfe bauen | Zeit haben, Instrumente ohne Zweck zu spielen | Klänge ausprobieren | Lesen | Kunst erleben | Fragen nach Spiritualität weiterverfolgen – auch über Konfessionsgrenzen hinweg – so wie sie es bereits in Ägypten oder Indien in den letzten Jahren angefangen hat.

Das wird ein Jahr, das nicht einfach „frei“ ist. Sondern eines, das bewusst gestaltet werden will.

Dass Veronika diesen Schritt gehen kann, hat auch mit etwas anderem zu tun:

Verantwortung.

Über Wochen und Monate hat sie vorbereitet, geplant und organisiert. Für die Musikgruppen, für die Gottesdienste, für viele Bereiche unserer Gemeinde. Damit das, was sie aufgebaut hat, weiterklingen kann – auch ohne sie. (Details dazu auf der Musikseite). Denn: sie möchte mit einem guten Gefühl aufbrechen. Und zurück kehren.

So wird dieses Jahr für uns alle ein Besonderes.

Für Veronika ein Jahr voller neuer Erfahrungen. Für uns ein Jahr, in dem wir manches anders gestalten werden. Dabei lässt sie uns über ihren Instagram-Kanal (@veronika_metzger) an ihren Erlebnissen und Erkenntnissen teilhaben.

Und eines ist jetzt schon spürbar:

Was sie in diesem Jahr sammelt, wird zurückkommen. Sie wird es teilen und unsere Gemeinde damit ein großes Stück bereichern.



WAS IST EIN SABBATJAHR?

Der Begriff „Sabbat“ kommt aus der Bibel und steht für Ruhe, Unterbrechung und Neubeginn.

Ein Sabbatjahr ist eine bewusst gewählte Auszeit vom Berufsalltag, um Abstand zu gewinnen und neue Perspektiven zu entwickeln.

Oft wird ein Sabbatjahr über mehrere Jahre vorbereitet: Ein mögliches Modell ist z. B., drei Jahre lang jeweils zwei Drittel des Gehalts zu erhalten – auch im Jahr der Auszeit.

Auch in der evangelischen Kirche wird diese Möglichkeit zunehmend genutzt – seit Kurzem auch für kirchliche Mitarbeitende.

EINE KIRCHENMUSIKERIN IM SABBATJAHR...

... UND WIE WIR ALS GEMEINDE
GUT VERSORGT WEITERKLINGEN

TEXT: BETTINA MATHAR IN ABSTIMMUNG MIT
KIRCHENMUSIKERIN VERONIKA METZGER UND KANTORIN DENISE SEIDEL
FOTOS: PRIVAT, FOTOSTUDIO SCHNITZLER



KIRCHENMUSIKERIN
VERONIKA METZGER

Ab Juni wird Veronika Metzger ein Sabbatjahr nehmen (mehr Infos auf Seite 7). Ein ganzes Jahr lang wird sie neue Erfahrungen sammeln, Abstand gewinnen und Kraft schöpfen.

Dass unsere Kantorin Denise Seidel Veronikas Aufgaben komplett übernimmt, ist natürlich nicht machbar. Doch Veronika hat vorgesorgt, so dass die von ihr verantworteten Musikgruppen und -projekte weiterklingen können.

Welche Veränderungen uns im Sabbatjahr erwarten, haben wir für Sie zusammengestellt.



KANTORIN
DENISE SEIDEL

Komplett vorbereitet:

- Musik in den Kitas: Für das gesamte Jahr gibt es Videos und Musikaufnahmen für die Morgenkreise mit Liedern und christlichen Impulsen
- Seniorenheime: Die Lieblingslieder gibt es von Veronika als „Musik vom Band“ und als Sing-Alongs für die Gottesdienste in den Seniorenheimen
- GoKi (Online-Gottesdienst für Kinder): Hier liegen fertige Konzepte und Videos für ein ganzes Jahr vor. Dem GoKi steht nichts im Wege.

Eigenorganisation:

- Combo: Während des Combo-Wochenendes wurde nicht nur ein Repertoire für das Jahr eingeübt, sondern auch Einzählen und „Dirigieren“ gelernt. Die Combo übernimmt Proben und Gottesdienstgestaltung eigenständig
- Psalter & Harfe Gruppe: Auch hier: die mittlerweile 12 Mitspielenden planen Einsätze und Proben selbständig
- Singing Girls treffen sich nach eigener Absprache im Probenraum in Hürth-Gleuel.
- Taizé-Andachten werden von einem Team aus der Gemeinde weitergeführt. Schon 4 Menschen freuen sich darauf, die Andachten auch in diesem Jahr musikalisch zu unterstützen.



Pause:

- Kinderchor: Der Kinderchor probte bisher projektbezogen. Nach der Aufführung der „Ostermäuse“ im April wird nun bis zum nächsten Musical im Sommer 2027 pausiert. Die Kinder haben die Möglichkeit, zum Kinderchor in Hürth-Mitte auszuweichen. Zeit und Ort finden Sie bei den regelmäßigen Terminen auf Seite 19.
- Workshops wie beispielsweise der Akkordeon- oder Ukulelenworkshop pausieren in diesem Jahr. Wir dürfen uns sicher sein, dass Veronika neue Workshop-Themen mitbringt.
- Das musikalische Krippenspiel wird in diesem Jahr von Kantorin Denise Seidel inszeniert. Wie in den vergangenen Jahren auch wird es weiterhin unterschiedliche Krippenspiele in unseren Kirchen geben. Infos dazu finden Sie in der kommenden Ausgabe.

Vertretung & Unterstützung:

- Kantorin Denise Seidel ist wie gewohnt im Dienst und übernimmt zusätzlich Teile der musikalischen Begleitung
- Schulgottesdienste: Auch für Einschulungs- und Abschlussgottesdienste an der Bodelschwingh-Schule hat sich ein Team zusammengetan, um die Feierlichkeiten musikalisch zu unterstützen.

Was neu entstehen kann:

Gerade für unsere Gottesdienste freuen wir uns über Menschen aus unserer Gemeinde, die musikalische Aufgaben übernehmen möchten. Besonders Klavier, Orgel und Gitarre sind willkommen. Neugierig? Dann sprechen Sie gerne Denise Seidel an. Die Kontaktdaten finden Sie auf der Rückseite.

Ja, in diesem Jahr wird manches anders. Was bleibt: eine lebendige, musizierende Gemeinde.

Dank dieser Vorbereitung kann Veronika mit einem guten Gefühl in ihr Sabbatjahr starten – und wir dürfen gespannt sein auf das, was sie im nächsten Jahr mit zurückbringt.



Foto von kevs auf Unsplash

BRIEFMARKENSPENDE

HERZLICHEN DANK
AUS BETHEL

Wie schön zu sehen, wie unser Gemeindebrief wirkt. Nachdem wir darüber berichteten, dass wir unter anderem auch Briefmarken für Bethel sammeln haben Sie die Chance ergriffen und uns gezeigt, wie viel so richtige viele Briefmarken sind! Nämlich 60kg!

Aus Bethel erreichte uns ein Dankesbrief, den ich gerne in Auszügen hier mit Ihnen teilen möchte:

„Herzlichen Dank für Ihre Briefmarkenspende. [...]

Dass Sie die Marken gesammelt, aufbewahrt und an uns gesendet haben, ist eine wertvolle Unterstützung. Ihr Engagement bedeutet uns viel!

In der Briefmarkenstelle werden die kleinen Marken mit großer Sorgfalt geprüft, sortiert und aufbereitet. Für viele Menschen mit Behinderung ist diese Arbeit weit mehr als eine Tätigkeit. Die Briefmarken aus aller Welt regen die Fantasie an und laden ein, sich mit besonderen Motiven und Themen zu beschäftigen.

[...] Es ist ein Ort, an dem Fähigkeiten wachsen. Gespräche entwickeln sich ganz selbstverständlich – und mit ihnen Vertrauen und Selbstbewusstsein. Die Briefmarkenstelle ist ein wichtiger Baustein für Teilhabe und ein erfülltes Leben mitten in der Gemeinschaft.

Dass all dies möglich ist, verdanken wir auch Menschen wie Ihnen. Ihre Briefmarkenspende bewirkt viel mehr, als man auf den ersten Blick vermuten würde.“



DIAKONIESPENDE – EIN STARKES ZEICHEN

In der Weihnachtsausgabe haben wir zur Diakoniesammlung im Advent aufgerufen – für Menschen in schwierigen Lebenslagen, unter anderem zur Unterstützung des Diakoniehause Salierring in Köln. Das Ergebnis unserer Evangelischen Kirchengemeinde in Hürth ist beeindruckend: 9.410 € sind zusammengekommen und damit deutlich mehr als im Vorjahr (6.264 €).

Gerade in Zeiten, die viele von uns selbst als herausfordernd erleben, ist diese Bereitschaft zu geben alles andere als selbstverständlich. Ein Teil Ihrer Spenden, nämlich 3.293,50 €, verbleiben in unserer Gemeinde und unterstützen diakonische Aufgaben vor Ort.

Herzlichen Dank!

Sommersingen für Senior:innen
27. Juli von 15 - 17 Uhr in Hürth-Mitte
Anmeldung: eih.digital/Sommersingen26
oder über das Gemeindebüro

HIGHLIGHTS

JUNI BIS AUGUST 2026

GEMEINDEVERSAMMLUNG 2026

Die nächste Gemeindeversammlung ist für die zweite Jahreshälfte in Planung. Der genaue Termin stand zum Redaktionsschluss allerdings noch nicht fest.

Bleiben Sie gerne auf dem Laufenden: Alle aktuellen Informationen zu Ort, Zeit und Inhalten finden Sie unter eih.digital/gv2026

Wir freuen uns auf den Austausch!



POP UP HOCHZEIT IM GRÜNEN MIT DEM SEGENSBÜRO KÖLN & REGION

Das Team vom Segensbüro feiert am **11. Juli 2026** eine besondere Hochzeit im Grünen:

In **Rösrath** öffnen sich an diesem Sommertag die Tore für eine **Pop Up-Hochzeit** – eine Gelegenheit für Paare, die ihre Beziehung segnen lassen möchten.

Eine Pop Up-Hochzeit ist für alle Paare gedacht, die sich Gottes Segen für ihre Liebe wünschen, unabhängig von formalen Voraussetzungen. Ob standesamtlich verheiratet oder nicht, ob hetero oder queer: **Liebe ist Liebe. Und Liebe soll gesegnet sein.** Niemand soll aus rechtlichen oder biografischen Gründen auf einen Segen verzichten müssen.

Am 11.07. könnt ihr spontan vorbeikommen oder euch vorab eine feste Uhrzeit sichern. Vor Ort habt ihr die Wahl:

Segnung in der Kirche oder draußen im Grünen, ganz intim oder mitten im Dorf, mit Orgel, Gitarre, Geige oder eurem ganz persönlichen Lied. Ein Team aus mehreren segnenden Personen gestaltet mit euch ein persönliches, kleines Ritual.

Dazu gehören ein kurzes Kennenlerngespräch, die Segnung, ein Glas Sekt (mit und ohne Alkohol) und natürlich ein Hochzeitsfoto.

Wo: Volberg 4, 51503 Rösrath

Anmeldungen unter haetzjefoehl.de/event/pop-up-hochzeit-im-gruenen

TAIZÉ ANDACHTEN

26. Juni und 4. September
jeweils **19 Uhr in Hürth-Gleuel**



Bühne frei für: Dich!

Du machst Musik und willst auftreten?
Du schreibst tolle Texte, die ein Publikum suchen?
Du willst deine Kunst ausstellen?

Dann ist die KulturKirche Hürth vielleicht deine Gelegenheit. Wir suchen Künstler:innen aus der Region für unser Programm. Bewirb dich per Mail an kulturkirche.huerth@ekir.de



KULTURKIRCHE

KULTURKIRCHE
HÜRTH

FOTOS: DIE KÜNSTLER:INNEN



Foto: KI-generiert

Literarischer Abend //

13. Juni 2026, Einlass: 19 Uhr

Wenn wir nicht wollen, brauchen wir nicht erwachsen zu werden. Ein Abend über Astrid Lindgren mit Svenja Disselbeck.

Tickets 15€ online auf eih.digital/lindgren



Vernissage //

10. Juli 2026, 19 Uhr

Die Künstlerin Heike Fischer „Kunterbunt“ eröffnet ihre Ausstellung „Gefühlsfarben“.

Nach der Eröffnung ist die Ausstellung bis zum 7. August zu den Büro-Öffnungszeiten und Gottesdiensten zu besuchen.

Alle können Teil des Bildes werden!
Als Aktion erstellt Heike Fischer ein Bild aus „Schnipseln“ unserer Gemeinde. Dabei können alle mitmachen!

Einen einfachen Notizzettel (10 x 10cm) in der Lieblingsfarbe bemalen, beschreiben, bekratzeln. Wer mag kann optional Namen oder Gedanken notieren. Hauptsache: Lieblingsfarbe. Und dann ab mit dem Zettel ins Gemeindebüro. Alle Einreichungen bis zum **15. Juni** kann Heike mit ins Bild aufnehmen. Wir freuen uns!



EFFEREN
Friedenskirche
9:30 Uhr



HÜRTH-MITTE
Martin-Luther-King-Kirche
11 Uhr



GLEUEL
Martin-Luther-Kirche

MAI 2026

31.5.2026 Trinitatis	Morgengottesdienst mit Abendmahl	Gottesdienst mit Abendmahl
-------------------------	--	--------------------------------------

MAI 2026

Freitag, 29.5.2026, 15 Uhr Krabbelgottesdienst
--

JUNI 2026

7.6.2026 1. Sonntag nach Trinitatis	Morgengottesdienst	Gottesdienst 
14.6.2026 2. Sonntag nach Trinitatis	Morgengottesdienst	Gottesdienst
21.6.2026 3. Sonntag nach Trinitatis	Morgengottesdienst mit Taufe und Abendmahl	Gottesdienst mit Taufen 
28.6.2026 4. Sonntag nach Trinitatis	Morgengottesdienst	Gottesdienst mit Taufe

JUNI 2026

Freitag, 5.6.2026, 19 Uhr Gottesdienst trifft Literatur
Samstag, 13.6.2026, 15 Uhr Gottesdienst für Alle*
Freitag, 19.6.2026, 18 Uhr Gottesdienst mit Veeh-Harfen
Freitag, 26.6.2026, 19 Uhr Taizégebet

JULI 2026

5.7.2026 5. Sonntag nach Trinitatis	Morgengottesdienst mit Abendmahl	Gottesdienst 
12.7.2026 6. Sonntag nach Trinitatis	Morgengottesdienst mit Reisesegen und Taufe	Gottesdienst mit Reisesegen und Taufe
19.7.2026 7. Sonntag nach Trinitatis		Start der Sommergottesdienste Mit Ruth durch den Sommer  mit Taufen
26.7.2026 8. Sonntag nach Trinitatis	11 Uhr, Mit Ruth durch den Sommer, Teil 2 mit Abendmahl	

JULI 2026

Freitag, 10.7.2026, 18 Uhr Gottesdienst trifft Kunst, mit anschließender Vernissage
--

AUGUST 2026

2.8.2026 9. Sonntag nach Trinitatis		
9.8.2026 10. Sonntag nach Trinitatis		Mit Ruth durch den Sommer, Teil 4 
16.8.2026 11. Sonntag nach Trinitatis	11 Uhr, Mit Ruth durch den Sommer, Teil 5	
23.8.2026 12. Sonntag nach Trinitatis		
30.8.2026 13. Sonntag nach Trinitatis		Mit Ruth durch den Sommer, letzter Teil 

AUGUST 2026

Sonntag, 2.8.2026, 11 Uhr Mit Ruth durch den Sommer, Teil 3, mit Abendmahl
Freitag, 28.8.2026, 11 Uhr Mit Ruth durch den Sommer, Teil 6

SEPTEMBER 2026

Freitag, 4.9.26, 19 Uhr Taizégebet
--

Mehr Infos zu unserer Predigtreihe „**Mit Ruth durch den Sommer**“ finden Sie auf Seite 12.

AUGUST 2026

6.9.2026 14. Sonntag nach Trinitatis	Morgengottesdienst mit Abendmahl	Gottesdienst
---	--	---------------------

* besonders geeignet für Kinder

 Hier findet parallel Kindergottesdienst statt.

Ist Ihnen der Weg zum Gottesdienst zu weit? Auch aus Ihrer Umgebung kennen Sie niemanden, der Sie mitnehmen kann? Dann melden Sie sich im Gemeindebüro. **Wir finden eine Lösung, damit Sie den Gottesdienst besuchen können.**

evangelisch in Hürth wurden ...

(Amtshandlungen bis zum 5. Mai 2026)

... getauft

... getraut

... bestattet

TAUFFEST

12. SEPTEMBER AM OTTO-MAIGLER-SEE

Bild: Segensbüro Hätzjeföhl

Wir feiern gemeinsam mit dem Segensbüro Hätzjeföhl und den Gemeinden Lindenthal, Klettenberg, Weiden/Lövenich und Braunsfeld ein großes Tauffest am Otto-Maigler See.

Unter freiem Himmel mit vielen gemeinsam und doch ganz persönlich. Es wird bunt, vielfältig, für Groß und Klein und mit der Zusage an jedes Menschenkind: du bist wunderbar gemacht.

Ob Baby, Kita- oder Schulkind, ob Großfamilie oder kleiner Kreis – ihr seid herzlich willkommen!

Um an diesem besonderen Tag getauft zu werden, melden Sie sich bitte unter tauffest-oms.de an. Dort finden Sie auch immer die aktuellen Infos zum Fest.



Grafik: © designer_an - stock.adobe.com



PREDIGTREIHE IN DEN SOMMERFERIEN

RUTH
DIE STAMMMUTTER JESU

Im Stammbaum Jesu, gleich im ersten Kapitel des Matthäusevangeliums, taucht ein Name auf: Ruth. Sie ist die Urgroßmutter von König David – und David wiederum ein Vorfahr von Josef, dem Ziehvater Jesu.

Das Erstaunliche daran: Ruth ist keine Israelitin, nicht einmal Jüdin. Sie stammt aus Moab, einem fremden Volk. Und doch wird ihr in der Bibel ein eigenes Buch gewidmet. Ruth gilt als Vorbild im Glauben – nicht trotz ihrer Herkunft, sondern gerade durch ihren Weg.

Warum ist das so? Dem wollen wir in den Sommerferien in einer Predigtreihe zum Buch Ruth nachgehen.

Im vergangenen Jahr haben wir uns mit der Josefsgeschichte beschäftigt – ein langer Text mit 14 Kapiteln. Das Buch Ruth ist mit seinen vier Kapiteln überschaubar, aber inhaltlich dicht: Es erzählt von Verlust und Neubeginn, von Treue, Mut und Respekt, von Hoffnung mitten im Alltag – und davon, wie Gott oft leise, aber verlässlich handelt.

Natürlich ist es schön, die ganze Reihe mitzuerleben. Aber das ist keine Voraussetzung: Sie können jederzeit einsteigen oder auch einzelne Sonntage besuchen. Jede Predigt steht für sich. Wir freuen uns, auch in diesem Sommer gemeinsam ein biblisches Buch neu zu entdecken – und damit eine Geschichte, die zeigt: Die Heilsgeschichte geht oft ungewöhnliche Wege.

Die Predigtreihe im Überblick. Die Termine finden Sie im Gottesdienstplan auf Seite 11.

1. **Von einer, die alles verliert**
Ruth 1,1–5
2. **Wenn Liebe Grenzen überwindet**
Ruth 1,6–18
3. **Zwischen Bitterkeit und Hoffnung**
Ruth 1,19–22
4. **Vom Glück zwischen den Ähren**
Ruth 2
5. **Liebe ist Respekt**
Ruth 3
6. **Boas macht es offiziell**
Ruth 4,1–12
7. **Ruth wird Teil der Heilsgeschichte**
Ruth 4,13–22

Hinweis auf die Widerspruchsmöglichkeit: Wenn Sie nicht möchten, dass Amtshandlungen, die Ihre Person betreffen, im Gemeindebrief veröffentlicht werden, dann können Sie dieser Veröffentlichung widersprechen. Teilen Sie uns bitte Ihren Widerspruch an die folgende Adresse mit: Gemeindebüro, Am Hofacker 41, 50354 Hürth, Huerth@ekir.de

Ihr Widerspruch wird dann vermerkt und eine Veröffentlichung der Amtshandlung unterbleibt. Selbstverständlich können Sie es sich auch jederzeit anders überlegen und den Widerspruch zurückziehen. Teilen Sie uns auch dies bitte an die obige Adresse mit.

WIR UND DIE ANDEREN?

WIR SIND DIE ANDEREN.

TEXT: BETTINA MATHAR
FOTO: PRIVAT

In den vergangenen Ausgaben haben wir den Blick nach innen gerichtet: auf das Ehrenamt in unserer Gemeinde, auf Zusammenarbeit innerhalb der Kirche und auf das Engagement unseres Presbyteriums.

Mit diesem Titelthema weiten wir nun den Blick. Denn „wir“ endet nicht an unseren eigenen Grenzen. Und „die anderen“ sind oft näher, als wir denken.

In der Redaktion hat uns dieses Thema besonders angesprochen – vielleicht auch, weil es so viele Facetten hat. Es geht um Begegnung, um Zusam-

menarbeit, um Unterschiede und Gemeinsamkeiten. Und darum, was passiert, wenn wir uns darauf einlassen. Einen geistlichen Zugang dazu finden Sie auf der Seite 3.

Auf der Presbyteriumsseite wird sichtbar, wie sehr wir auch in städtischen Zusammenhängen vernetzt sind.

Und auf diesen Seiten zeigen wir weitere Perspektiven:

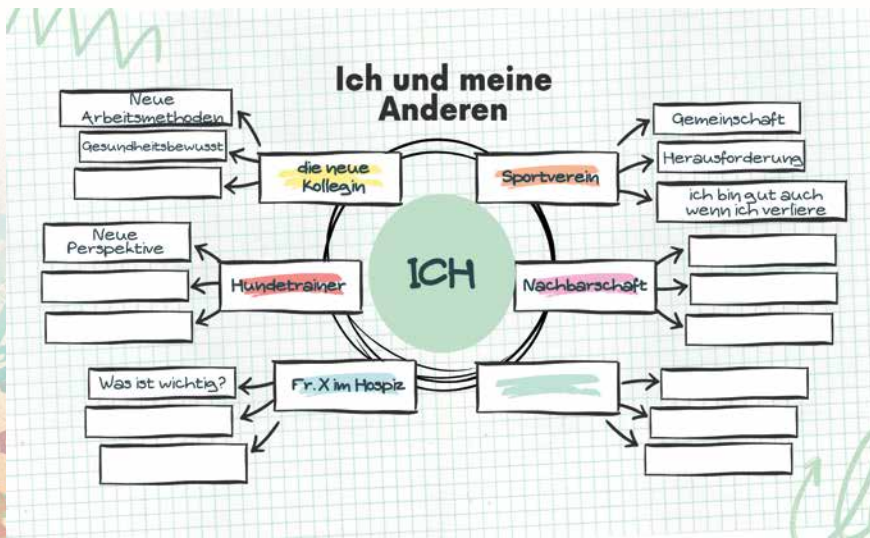
- Presbyterin Gabriele Frechen teilt ihre persönlichen Gedanken dazu, was „die Anderen“ für sie bedeuten.
- Und wir werfen einen Blick auf Kooperationen und Verbindungen, die auf den ersten Blick gar nicht nach „Kirche“ aussehen – und doch Teil unseres Miteinanders sind.



BETTINA MATHAR

Vielleicht liegt genau darin etwas Verbindendes: Dass aus „den Anderen“ immer wieder ein Stück „Wir“ werden kann.

UND SIE? WER SIND „DIE ANDEREN“ IN IHREM LEBEN?



Nehmen Sie sich einen Moment Zeit und denken Sie an Ihre eigenen Anderen um sich herum: der Bäcker, die Nachbarschaft, Menschen im Sportverein, in der Schule, bei der Arbeit oder bei Ihrem Ehrenamt.

Vielleicht hilft eine kleine Skizze: Schreiben Sie Ihren Namen in die Mitte eines Blattes und notieren Sie rundherum Menschen, mit denen Sie in Kontakt sind. Und dann fragen Sie sich bei einigen von ihnen:

- Was habe ich durch diesen Menschen schon Neues kennengelernt?
- Welche Perspektive bringt er oder sie in mein Leben?
- Wo wäre mein Alltag ohne diesen Kontakt ärmer?

Oft sind es genau diese Begegnungen, die so selbstverständlich wirken – und in denen aus ‚den Anderen‘ ganz leise ein Stück ‚Wir‘ wird.

WIR UND DIE ANDEREN.

DIE ANDEREN SIND DIE NÄCHSTEN.

TEXT: PRESBYTERIN GABRIELE FRECHEN
FOTO: FOTOSTUDIO SCHNITZLER



PRESBYTERIN
GABRIELE FRECHEN

Mir fiel bei der Überschrift sofort der Umgang mit anderen Konfessionen und Religionen ein. Theoretisch dürfte der Umgang relativ einfach sein. Unser ehemaliger Präses, Nikolaus Schneider, hat es so ausgedrückt:

„Notwendig ist heute eine Respekt-Toleranz. Es gilt, andere Positionen neben den eigenen zuzulassen und – wenn in ihnen Menschenwürde und Menschenrechte aller gewahrt sind – auch zu respektieren.“

Doch je öfter ich derzeit Nachrichten sehe, desto mehr zweifle ich, ob Theorie und Praxis in diesem Fall übereinander zu bringen sind. Konflikte zwischen Religionen wirken oft so, als ob sie rein religiös wären. In Wirklichkeit steckt meist eine Mischung aus mehreren Faktoren dahinter. Religion ist häufig nur das sichtbare Symbol, während tiefere politische, soziale oder wirtschaftliche Ursachen eine große Rolle spielen.

Religion ist für viele Menschen ein Teil ihrer kulturellen Identität. Wenn Gruppen sich bedroht fühlen, kann Religion zur Grenze zwischen „wir“ und „sie“ werden.

Mir ist klar, dass wir hier nur für unsere eigene kleine Welt den Verhaltenskontext der evangelischen Kirche umsetzen können. Wie schaffen wir es hier, im Kleinen, Zusammenleben respektvoll und friedlicher machen?

Ein empathisches und verständnisvolles Verhalten gegenüber anderen Religionen und Konfessionen ist für

mich ein Gebot der christlichen Nächstenliebe, die allen Menschen gilt. Es sind viele kleine alltägliche Gesten und Taten, mit denen die Achtung vor dem Glauben der Anderen ausgedrückt werden kann.

Am nächsten von den Anderen stehen mir wie selbstverständlich unsere nicht-evangelischen Brüder und Schwestern. Ich erinnere mich immer noch gern an die Zeit von Claudia Rössling- Marenbach und Regina Oediger Spinrath, die mir für die Ökumene mein Herz öffneten.

Besuche in anderen Gotteshäusern hier oder im Urlaub mit viel Neugierde und Unvoreingenommenheit können den Blick für andere Religionen öffnen. Selbstverständlich gehört zum Respekt vor allen Religion, dass die individuellen Verhaltensregeln eingehalten werden. Schuhe ausziehen, Schultern und Knie bedecken und sicherheits halber eine Kopfbedeckung gehören ebenso dazu wie angemessenes Verhalten.

Noch wichtiger ist der tägliche Umgang miteinander. Kinder, die von klein auf miteinander spielen und lernen, wachsen im besten Fall in gegenseitigem Verständnis auf. Respektvolles gemeinsames Arbeiten und gemeinsames Essen bringen uns einander näher. Und das nicht nur beim Fastenbrechen. Gegenseitige Besuche zur Konfirmation, zur ersten heiligen Kommunion, zur Beschneidungsfeier oder ähnlichen Anlässen schaffen Akzeptanz und geben Einblick in das tägliche und das feierliche Leben.

Ich selbst habe evangelische und katholische Patenkinder und einen zum Islam konvertierten Patensohn.

Wichtig ist für mich auch der zweite Teil des Zitats von Nikolaus Schneider: **„...wenn in ihnen Menschenwürde und Menschenrechte aller gewahrt sind.“**

Das ist ein Teil unseres Anspruchs an ein gerechtes und menschliches Miteinander. Diesen Anspruch habe ich nicht nur an die anderen Religionen, sondern auch an meine eigene. Den gleichen Respekt erwarte ich von allen.

UNSERE KOOPERATIONEN

Wir sind als Institution in der Jugendarbeit Mitglied im **Stadtjugendring**. Dies eröffnet uns ganz neue Kooperationsmöglichkeiten, wie etwa den Musical-Workshop mit Michael Wallfass, sieh Seite 17.

Mehr Infos gibt es unter stadtjugendring-buerth.de



#WIRSINDHÜRTH WELTOFFEN UND TOLERANT

Bei der **Initiative „Wir sind Hürther“**, die sich für Toleranz und Weltoffenheit einsetzt, sind wir ebenfalls Mitglied.

Bei der Konzertlesung zum Thema Antirassismus im Jahr 2025 durften wir Gastgeber sein.

Im Rahmen dessen, haben wir die **„Omas gegen rechts“** kennen gelernt, die sich nun regelmäßig in unseren Räumlichkeiten treffen.



ENGAGIERT

in Hürth

Wir sind Teil von **„Engagiert in Hürth“**, einer Initiative von Vereinen in Hürth, die das soziale Leben der Stadt Hürth bereichern. Hier findet man uns anlassbezogen immer wieder an Ständen bei Veranstaltungen in Hürth wieder. Generell lohnt sich ein Blick auf engagiert-in-huerth.de

Esgibt auch auf Grund dieser übergreifenden Initiativen projektbezogene oder zeitlich limitierte Kooperationen, beispielsweise mit dem Hospizverein.



Kulturrunde in Hürth: Verschiedene Kulturschaffende haben sich hier zusammengefunden, um kulturelle Termindopplungen zu vermeiden. Dazu gehört auch unsere Kulturkirche. Den gemeinsamen Veranstaltungskalender finden Sie in unseren Gemeindezentren und online unter emjayprojects.de/kulturkalender

UND SONST SO?

- Gemeinsam mit der **Anna-Elise-Stiftung** unterstützen wir die Arbeit für und mit Senior:innen.
- Wir stärken den interreligiösen Dialog, wie etwa mit dem **Moscheeverein**.
- Wir sind Teil von **Studio Eck e.V.** und somit auch immer wieder mit entsprechenden Beiträgen im Radio präsent.
- Wir arbeiten gemeinsam mit unserer **Nachbargemeinde in Frechen** stetig an Ideen für gemeinsame Projekte.
- Ein fast schon freundschaftliches Verhältnis pflegen wir mit dem **Jazzclub**, der in Zeiten der Not (es gab einen Wasserschaden) unsere Räumlichkeiten nutzte.



Grafik © Bianca - stock.adobe.com

15 JAHRE KITA STERNTALER

ZIRKUSREIF

Am 4. Juli feiert die KiTa Sterntaler zusammen mit der KiTa Mühlenhof als Familienzentrumsverband ein öffentliches großes Zirkusfest.

Von 10 bis 15 Uhr erwarten die Gäste Waffeln, Würstchen, Getränke, sowie Kaffee und Kuchen und jede Menge Spaß mit dem Spielezirkus Köln.

Eröffnet wird das Fest von Diakon Kai Oppenberg. Schauen Sie gerne vorbei.

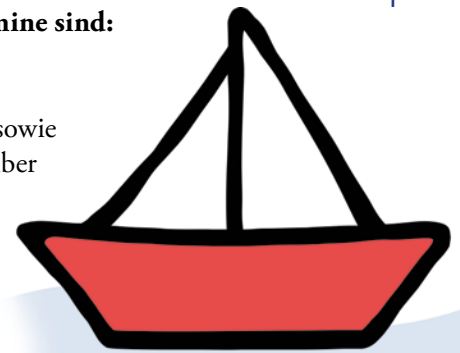
KINDER- GOTTESDIENST

WIR MACHEN KEINE SOMMERPAUSE

Alle zwei Wochen feiern wir Kindergottesdienst parallel zum Gottesdienst um 11 Uhr in Hürth-Mitte. Auch in den Sommerferien machen wir damit weiter. Parallel zur Sommerkirche in Hürth-Mitte können auch alle Kinder, die gerade nicht unterwegs sind, gemeinsam singen, basteln und spannende Geschichten hören.

Die nächsten Termine sind:

7. und 21. Juni,
5. und 19. Juli,
9. und 30. August sowie
13. und 27. September



KRABELN IN HÜRTH

NEUE GRUPPE AB 12. JUNI

Unsere Krabbelgruppen sind für alle Mamas und Papas mit ihren Kindern zwischen 0 und 3 Jahren. Eine gute Gelegenheit für alle Eltern, um Kontakte zu knüpfen und Erfahrungen auszutauschen.

Mehr Infos zu Uhrzeiten und zur kostenlosen Anmeldung auf: eih.digital/krabbeln



Foto: ©Oksana Kuzmina - stock.adobe.com

DAS K-PROJEKT

GLAUBEN ERLEBEN. GEMEINSCHAFT FINDEN.
MITFAHREN!

TEXT: PFARRER JAN EHLERT
FOTO: PRIVAT



Nur wenige Projekte werden Jahr für Jahr größer, weil sie etwas treffen, was junge Menschen wirklich suchen. Das K-Projekt in Hürth ist so eines. Was einmal klein begann, ist heute ein festes Angebot christlicher Jugendarbeit der evangelischen und katholischen Gemeinden in Hürth.

Das Grundprinzip ist einfach: Jugendliche einer Jahrgangsstufe fahren gemeinsam für ein Wochenende weg – als K6, K7, K8, K9 oder K10. Dabei geht es um Gemeinschaft und Zeit für Spaß, für große und kleine Fragen des Lebens – und für die Entdeckung, dass Glaube mit all dem mehr zu tun haben kann, als man manchmal denkt.

Jedes Wochenende hat ein Thema, das aus dem Leben der Jugendlichen kommt: Es geht um Freundschaft, Familie, Werte, Zukunft, Umwelt, Zusammenhalt oder die Frage, was im Leben trägt. Dazu kommen Spiele, kreative Aktionen, Filme, gemeinsame Abende und manchmal Nachtaktionen. Immer wieder kann man neue oder unerwartete Dinge ausprobieren, wie etwa Bogenschießen – und zwischendurch mit Impulsen und Andachten spirituelle Momente erleben, für die sonst kein Platz ist im Alltag.

Besonders ist dabei die Atmosphäre. Viele erleben das K-Projekt als einen Ort, an dem man einfach da sein kann: ohne Leistungsdruck, ohne fromme Pflichtübungen, aber auch ohne Beliebigkeit. Wer will, kann sich intensiv auf Glaubensfragen einlassen.

Wer vorsichtig tastet, ist genauso willkommen. Auch Freundinnen und Freunde, die sonst wenig mit Kirche zu tun haben, können mitkommen und finden ihren Platz.

Getragen wird das Ganze von einem großen Team aus Haupt- und Ehrenamtlichen, jungen Leiter:innen, Eltern und ehemaligen Teilnehmenden. Gerade das macht das Projekt stark: Hier arbeiten Generationen zusammen – und Jugendliche wachsen oft später selbst in Verantwortung hinein.

Inzwischen ist das K-Projekt auch mit Firmung und Konfi-Zeit verknüpft. Aber sein Kern bleibt: junge Menschen ernst nehmen, Gemeinschaft ermöglichen und Glauben als etwas erfahrbar machen, das mitten ins Leben gehört.

Kurz gesagt: Das K-Projekt ist Raum und Gelegenheit für vielfältige und wundervolle Erfahrungen und für viele in Hürth längst ein Stück Zuhause auf Zeit.



PFARRER
JAN EHLERT

TERMINE 2026/2027

K10 2.-4. Oktober 2026

K8+K9 18.-20. Juni 2027

K7 23.-25. April 2027

K6 4.-6. Juni 2027

K-Xtra 15.-17. Mai 2027

Anmeldebeginn: 30. Juni 2026 auf eih.digital/kprojekt (seid schnell, die begrenzten Plätze sind oft nach wenigen Stunden vergeben)

Musical-Workshop:



Die Nächte werden länger und die Tage kälter und trister. Halloween steht vor der Tür. Was passt da besser, als ein wenig Gruselspass nach Hürth zu bringen? Der Stadtjugendring und die Evangelische Kirchengemeinde laden ein zu einem **Musical-Workshop**

Vom 16. – 23. Oktober (Herbstferien) können sich Jugendliche zwischen 12 und 18 Jahren gemeinsam die schönsten Nummern aus dem Musical

„Tanz der Vampire“

gesänglich, tänzerisch und spielerisch erarbeiten. Die ans Original angelehnten Choreografien werden dann in einer Vorstellung in der Kulturkirche am 23. Oktober live aufgeführt.

Ihr braucht keine Vorerfahrung.
Der Workshop wird angeleitet von Michael Wallfuss.
Teilnehmenden-Beitrag: 50 €. Anmelden könnt ihr euch über das Gemeindebüro oder direkt über den Stadtjugendring.

Foto: ©Amith - stock.adobe.com

JUGENDTREFF:
Dienstags, 9. Juni und 7. Juli
Jeweils 18 - 20 Uhr, Hürth-Mitte.
In den Sommerferien sind wir auf
Ferienfreizeit und es findet kein
separater Jugendtreff statt.

UND SONST?

DAS WAR LOS SEIT DEM LETZTEN GEMEINDEBRIEF:

FOTOS: 1-3 PFARRERIN CHRISTIANE BIRGDEN,
4: KIRCHENMUSIKERIN VERONIKA METZGER



Besuch aus Kabarnet

Am 11. und 12. März gab es einen spannenden Austausch mit den Mitgliedern der Delegation unserer Partnerstadt Kabarnet. eih.digital/kabarnetbesuch



Almuth Koch-Torjuul
beim Kinder- und Jugendzentrum JoJo

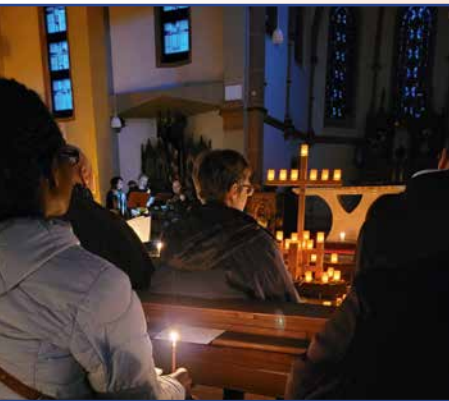
FRECHENER PFARRERIN ALMUTH KOCH-TORJUUL WIRD IN DEN RUHESTAND VERABSCHIEDET

TEXT UND FOTO: EVANGELISCHE KIRCHENGEMEINDE FRECHEN

Pfarrerin Almuth Koch-Torjuul wird nach 26 Jahren Dienst in der Evangelischen Kirchengemeinde Frechen mit dem Gottesdienst am 5. Juli 2026 in den Ruhestand verabschiedet. Der Gottesdienst findet um 10:30 Uhr in der Ev. Kirche Frechen statt. Stadtsuperintendent Pfarrer Dr. Bernhard Seiger vom Evangelischen Kirchenverband Köln und Region wird die Entpflichtung vornehmen. Die Pfarrstelle, die Pfarrerin Koch-Torjuul ausgefüllt hat, fällt damit weg. Sie wird leider nicht wiederbesetzt. Von zwei ganzen Pfarrstellen in Frechen bleiben damit – vorerst - noch 1 ½ Stellen.

Rückblick Konfizeit 2026

Wir feierten unsere Konfis in festlichen Konfirmationsgottesdiensten. eih.digital/konfis26



Kar- und Osterzeit

Einen Rückblick auf unsere vielfältige Kar- und Osterzeit inkl. des Taizé Projekttag finden Sie unter eih.digital/ostern26

Ukulele und Akkordeon-Workshops

Viele von Ihnen haben sich an neue Instrumente getraut und unsere Kirchen zum Klingen gebracht. eih.digital/ukulele26



Zur Verabschiedung Stimmen von Presbyter:innen aus Frechen:

- Ein Berg voller guter Erinnerungen
- Unermüdlische Netzwerkerin
- Kontakterin
- Beziehungspflegerin
- Ansprechpartnerin
- Mit beharrlichem Nachdruck im Namen eines sehr freundlichen und zugewandten HERRN unterwegs
- Leidenschaftliche Fürsprecherin für Menschen, die Zuwendung, Hilfe, Zuspruch brauchen
- Mit ihrem Namen steht sie für Gerechtigkeit ein, sorgt, bewegt, lässt nicht locker, unterstützt
- Almuth lernte ich in der ehemaligen Gemeinde Bachem, inzwischen vor über zwanzig Jahren, kennen. Jederzeit konnte man mit Glaubensfragen zu ihr kommen und erhielt – meist schnurstracks – kompetente und nachvollziehbare Antworten. Nicht zuletzt bleibt ihre starke integrative Kraft zu erwähnen, auf deren Grundlage sie auch für schwierige Konfliktsituationen Lösungswege aufzeigen kann. Nach ihrem so fruchtbaren Wirken gönne ich ihr von Herzen den Ruhestand. Obwohl sie uns in unserer Gemeinde menschlich und theologisch extrem fehlen wird! ■

REGELMÄßIGE TERMINE IN DER GEMEINDE

FÜR *evangelisch in Hürth*

ZUSAMMENGESTELLT VOM REDAKTIONSKREIS

Für kurzfristige Änderungen und aktuelle Informationen schauen Sie bitte auf unsere Website www.evangelisch-in-huerth.de oder informieren Sie sich über die angegebenen Telefonnummern, hier und auf der letzten Seite.

Frauen

Ökumenische Frauengruppe, jeweils am 2. Donnerstag des Monats, 19-21 Uhr Martin-Luther-Kirche, Gleuel
Kontakt: Hiltrud Hamacher, Telefon: 35 282
hmmhamacher@t-online.de,
Margarete Neukirchen, Telefon: 31 969
hm-neukirchen@t-online.de

Treff 80 in Gleuel montags von 15-17 Uhr,
Kontakt: Ursula Koser, Telefon 33 178

Ökumenischer Frauenkreis Efferen

2. und 4. Mittwoch im Monat, 15 Uhr, Kontakt: Pfarrerin Franziska Boury

Erwachsene

Acryl Workshop: montags 10-12:30 Uhr
14-tägig im Gemeindezentrum Gleuel, Kosten:
Spende für Material. Kontakt: Frau Deventer,
Telefon: 0163 69 57 573

Kreativtreff Nadel und Faden, hier bringen Menschen ihre Handarbeits- und Bastelprojekte mit und genießen den gemeinsamen Abend. Die nächsten Termine sind: 24.6., 15.7., 16.9.,
August: Sommerpause
jeweils 18:30-21 Uhr im Gemeindezentrum Friedenskirche, Martin-Luther-Str. 12, Efferen.
Kontakt: Minka Frackenhohl,
Telefon: 0176 87 80 13 80,
minka.frackenhohl@ekir.de

Denksport 70+ montags 14:30-16 Uhr,
14-tägig nach Anmeldung im Gemeindezentrum Hürth-Mitte. Kontakt: Iris Fränzel

Fit im Alter in Gleuel, Sitzgymnastik: mittwochs von 11-12 Uhr, Kontakt Gemeindebüro

Sitzgymnastik auf und mit dem Stuhl in Hürth-Mitte: donnerstags 11-12 Uhr nach Anmeldung, Kontakt: Iris Fränzel

Gottesdienst im Haus St. Ursula, Hermülheim
1. Donnerstag im Monat, 10:30 Uhr

Gottesdienst im Rudi-Tonn-Haus, Hermülheim
2. Donnerstag im Monat, 10:30 Uhr

Gottesdienst im Anna-Haus in Hermülheim
3. Donnerstag im Monat, 10:30 Uhr, Kontakt Pfarrerin Franziska Boury

Gottesdienst im Sebastianusstift Gleuel
2. Dienstag im Monat, 10:15 Uhr
Kontakt: Pfarrerin Franziska Boury

Erlebnistanz gegen Honorar im Gemeindesaal Efferen, donnerstags 10:30-12 Uhr,
Kontakt: Ursula Uedelhoven,
Telefon: 02235 95 29 47

Am Limit – Gesprächsgruppe für pflegende Angehörige. Jeden 1. Dienstag im Monat, 13:30 – 15 Uhr, Gemeindezentrum Friedenskirche, Martin-Luther-Str. 12, Efferen,
Kontakt: Iris Fränzel

Musik

Evangelische Kantorei, montags 19-21 Uhr,
Martin-Luther-King-Kirche, Hürth-Mitte,
Kontakt: Kantorin Denise Seidel

Posaunenchor, freitags 19:30-21:30 Uhr,
Martin-Luther-King-Kirche, Hürth-Mitte,
Kontakt: Kantorin Denise Seidel

Jungbläser:innen-Schulung, freitags 18-19:30 Uhr
Martin-Luther-King-Kirche,
Hürth-Mitte,
Kontakt: Kantorin Denise Seidel

KinderChor für Kinder ab dem Grundschulalter, freitags 16-17 Uhr, Martin-Luther-King-Kirche, Hürth-Mitte,
Kontakt: Kantorin Denise Seidel

FeierAbend-Chor, Friedenskirche, Efferen,
Termine: 5.6, 19. 6., 3.7., 31.7. 14.8., 28. 8.,
11.9. jeweils 17:30-19 Uhr,
Kontakt: Kantorin Denise Seidel

Chor & Band GOOD NEWS in Hürth-Mitte, dienstags, 19:45-21:15 Uhr, Martin-Luther-King-Kirche, Kontakt: Bernhard Wilmes (Chorleiter), Tel.: 02235 95 94 755,
chorleiter@goodnews-koeln.de
Internet: www.chor-goodnews.de oder
www.goodnews-koeln.de

Rund um unsere Gemeinde

Netzwerk Löwenzahn e.V. in Hermülheim,
Rosellstr. 3, Telefon 97 97 77,
netzwerk@netzwerk-loewenzahn.de
aktuelles Veranstaltungsprogramm unter:
www.netzwerk-loewenzahn.de

AA-Gruppe in Gleuel
dienstags 19 Uhr, Kontakt:
Dino, Telefon: 0152 22 44 88 11
Ralph, Telefon: 0174 53 59 017

Offener Trauertreff an jedem 3. Mittwoch im Monat im Café Goldig, Friedrich-Ebert-Str. 38. Termine: Oktober bis März 10-12 Uhr, April bis September 17-19 Uhr. Teilnahme kostenlos. Informationen und Anmeldung bei Rita Bernards-Jung, 72 171 oder beim Hospiz Verein Hürth, 98 58 930

Offener Trauertreff – Austausch für Trauernde bei Kaffee und Kuchen. Jeden 1. Mittwoch im Monat, 15:30-17:30 Uhr. Pfarrhaus der katholischen Kirche St. Mariä Geburt, Frongasse 8, Hürth-Efferen. Anmeldung bei Ute Kronberg, Telefon: 97 83 86

Treffpunkt für Geflüchtete aus der Ukraine
Jeden Mittwoch und Freitag Nachmittag öffnet das Gemeindehaus an der Martin-Luther-King-Kirche in der Zeit von 16-18 Uhr seine Türen für Geflüchtete aus der Ukraine und die, die diese unterstützen wollen. Muttersprachlicher Unterricht, sportliche Angebote und Gemeinschaft bieten eine Unterbrechung des Alltags. Bei Interesse bitte melden bei Inna Maassen, Tel.: 0178 43 77 002, oder per E-Mail: Inna.Maassen@gmail.com

Familien, Kinder und Jugendliche

Termine für Familien mit Kindern und Jugendliche finden sich auf den Seiten 16 und 17.

KonfiZeit

Alle Infos zur KonfiZeit auf
eih.digital/konfirmation

evangelisch in Hürth ADRESSEN

EVANGELISCHE KIRCHENGEMEINDE HÜRTH

Internetadresse: www.evangelisch-in-huerth.de

Pfarrerin Christiane Birgden

☎ 76 713

✉ Christiane.Birgden@ekir.de

Pfarrer Jan Ehlert

Am Hofacker 41, Gleuel
☎ 31 564, mobil: 0170 55 82 035
✉ Jan.Ehlert@ekir.de

Pfarrerin Franziska Boury

Bodelschwinghstr. 20, Efferen
☎ 96 54 08, mobil: 0177 47 53 744
✉ Franziska.Boury@ekir.de

Diakon Kai Oppenberg

Kinder und Jugendarbeit

☎ 62 69 869

✉ Kai.Oppenberg@ekir.de

Manuel Busch

Presbyteriumsvorsitzender

✉ Manuel.Busch@ekir.de

Iris Fränzel

Diakoniemitarbeiterin

☎ 93 97 46, mobil: 0163 73 41 235

✉ Iris.Fraenzel@ekir.de


Bettina Mathar


Redaktion Gemeindebrief


✉ Bettina.Mathar@ekir.de

Unsere digitalen Kanäle:

evangelisch-in-huerth.de

 [eih.digital/youtube](https://www.youtube.com/eh.digital)

 [eih.digital/facebook](https://www.facebook.com/eh.digital)

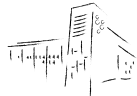
 [eih.digital/instagram](https://www.instagram.com/eh.digital)

KIRCHEN



Martin-Luther-King-Kirche

Villering 38
Hürth-Mitte



Martin-Luther-Kirche

Am Hofacker 41
Hürth-Gleuel



Friedenskirche

Martin-Luther-Str. 12
Hürth-Efferen

Küsterinnen:

Irina Luft: ☎ 68 50 44, mobil: 0157 57 05 44 83, ✉ Irina.Luft@ekir.de

Katharina Bestvater: ☎ 71 33 459, mobil: 0151 15 56 33 54, ✉ Katharina.Bestvater@ekir.de

BANKVERBINDUNG:

Bank für Kirche und Diakonie eG - KD-Bank

Empfänger: Ev. Kirchengemeinde Hürth

IBAN: DE59 3506 0190 1015 0991 90

UNSER GEMEINDEBÜRO

Am Hofacker 41,
50354 Hürth

✉ Huerth@ekir.de
www.evangelisch-in-huerth.de

Ihre Ansprechpartnerinnen:

Kerstin Horst: ☎ 72 124

✉ Kerstin.Horst@ekir.de

Katrin Falkenbach: ☎ 33 216

✉ Katrin.Falkenbach@ekir.de

Öffnungszeiten:

Montag 8:30 -16 Uhr
Dienstag 8:30 -12:30 Uhr
Mittwoch geschlossen
Donnerstag 8:30 -16 Uhr
Freitag 8:30 -12:30 Uhr

**Das Gemeindebüro ist in den Ferien
nur vormittags geöffnet**

KIRCHENMUSIK

Kantorin Denise Seidel

☎ mobil 0151 74 32 70 74

✉ Denise.Seidel@ekir.de

Kirchenmusikerin Veronika Metzger

(Nicht erreichbar bis 1. Juni 2027)

☎ 70 78 67 ✉

Veronika.Metzger@ekir.de

KINDERTAGESSTÄTTEN

Kita Sterntaler

Von-Boetticher-Str. 9, ☎ 80 83 800

✉ Kita-Sterntaler@Diakonie-Michaelshoven.de

Kita Am Mühlenhof

Mühlenhof 34, ☎ 99 40 10 00

✉ Kita-Muehlenhof@Diakonie-Michaelshoven.de

WEITERE WICHTIGE ADRESSEN UND TELEFONNUMMERN

Telefonseelsorge gebührenfrei

☎ 0800 11 10 111

Chatseelsorge

www.chatseelsorge.de

Suchttelefon

☎ 0221 19 700

Helfende Hände

☎ 53 785

Erziehungs-, Ehe- und Lebensberatung

Tunisstr. 3, 50667 Köln

☎ 0221 25 77 461

Außenstelle Frechen

Elisabethstr. 2, 50226 Frechen

☎ 02234 17 025

Hospiz Hürth e.V.

Luxemburger Straße 358, Hürth-Hermülheim

☎ 98 58 930

✉ Kontakt@Hospiz-Huerth.de

www.hospiz-huerth.de